

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 7

Illustration: Tomaschoffs Seitenblicke
Autor: Tomaschoff, Jan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

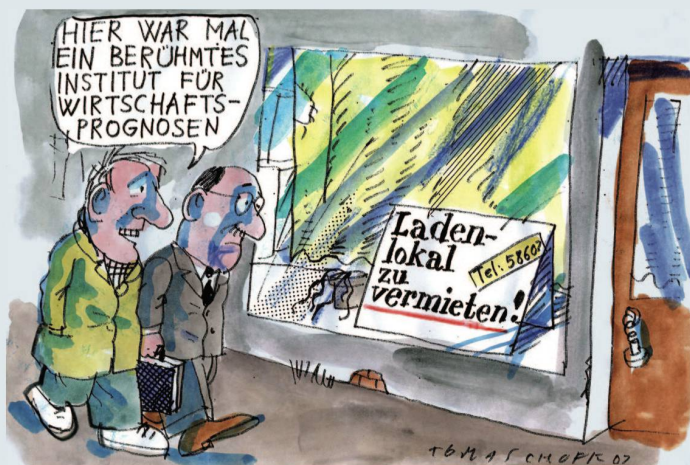
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JAN TOMASCHOFF

Frisch plakatiert

Internationale Politfasssäule

Sony is burning

Jugendliche legen in London Geschäfte in Schutt und Asche, und konservative Politiker beeilen sich, die Krawalle als unpolitische Akte von Kriminellen zu titulieren, weil die Jungs beim Plündern keine Spruchbänder hochhalten.

Wurde diesen Kids nicht jahrelang eingebläut, dass das Lebensglück im Besitz von Markenklamotten, den neuesten Mobiltelefonen und 3-D-Flachbildfernsehern bestehe? Die von minderjährigen Chinesinnen für die global agierenden Konzerne zusammengebaut werden statt von ihnen? Wenn sie nicht gegen die Regierung revoltieren, sondern Sony-Warenlager plündern und abfackeln, dann haben sie vielleicht nur einfach besser verstanden, von wem wir in Wirklichkeit regiert werden. Das ist ein trauriges Statement, aber es ist ein politisches Statement.

Und wenn Banken den Steuerzahler ausrauben, dann geht keine einzige Fensterscheibe zu Bruch. Wenn Finanzspekulanter Milliarden verbrennen, dann rückt kein einziges Mal Feuerwehr mit Blaulicht aus. Wenn Jugendclubs dichtgemacht werden, dann stehen keine Polizisten mit Schutzschilden da, um sie zu verteidigen.

Stimmt, das ist jetzt nicht lustig, aber es ist auch ein politisches Statement.

DIANA PORR

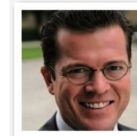
Will Keith Kellogg

Kennen Sie nicht? Dabei schmunzelt der «King of Corn Flakes», geboren am 7. April 1860 in Battle Creek, im amerikanischen Bundesstaat Michigan, beim Staunen über einen frischen Maiskolben und die Geburtsstunde der Corn Flakes von jeder Packung dieses Frühstücksgnappens. Die traditio-

nelle Eier- und Speck-Küche war Geschichte. Getreideflocken mit hochwertigen Zugaben (Vitaminen, Kohlehydraten, fettarm) erwiesen sich als bahnbrechende Erfindung. Erprobt im Battle Creek Sanitarium, geführt von Bruder John Harvey Kellogg. Eine echt amerikanische Erfolgsgeschichte: Gib der Kreativität eine Chance! Und: die Flocken kommen heute aus EU-Ländern und der Schweiz. Noch nicht aus China, das eine andere Küche pflegt. Hinter jeder Errungenschaft steht ein Mensch wie Will Keith Kellogg. Kindergeschichten? Vielleicht auch mehr.

ERWIN A. SAUTTER

Gutti does America!



Lange wurde gerätselt, nun ist es raus: Karl-Theodor Maria Nikolaus Johann Bärbel Viktualia Rollgardina Schockinza zu Guttenplag kehrt Deutschland den Rücken. Der Ex-Wirtschaftsminister, Ex-Verteidigungsminister, Ex-Doktor und exorbitante Selbstdarsteller verlässt Europa auf der Suche nach neuen, weniger intellektuellen Ufern.

Nachdem es um das, sich einst vor jedes Kameraobjektiv drängelnde, christ-soziale Wunderkind ungewohnt still geworden war, liess der schmalz-gewixte Edelmann nun verlauten, dass er beabsichtige, seine Wohn- und Wirkstätte in die ehemaligen englischen Kolonien zu verlegen, um ein wenig Kentucky Blue-Grass über die Affäre um seine – beinahe selbst verfasste – Doktorarbeit wachsen zu lassen.

Genau genommen hat sich das blitzgescheiterte Blaublut dabei für Connecticut entschieden. Hier scheint die Welt noch in Ordnung. Dass an der hiesigen Yale-Universität sogar ei-